

AU WEIA!

DOSSIER DE DIFFUSION 2024





MIT

KRISTOF KLEIN
ROGER KOCH
UND PAOLA-LILI RIBEIRO

DAUER: 45MIN

AB 3 JAHREN

CIE TRAGALUZ
RUE JACQUES RAYÉ 31,
1030 SCHAARBEEK

MAIL : KRISTOFKLEIN@WEB.DE
TÉL KRISTOF KLEIN +49
15732373546

PARTNER



LB≡BW

PRESENTATION

Ein Clownstrio, in dem das Sensible und das Burleske sich gegenseitig auf die Schippe nehmen. Wir stellen uns Fragen über das Bildungssystem, über Ausgrenzung und die Bedeutung der Kunst für die Entwicklung eines Kindes.

Die eine spricht Französisch, der andere Deutsch und....der andere ist da!

Caroline ist die neue Musiklehrerin an der Schule. Es ist ihr erster Tag und sie hat große Lust, ihr Wissen an ihre neuen Schüler weiterzugeben und ihnen ein Lied beizubringen. Aber es gibt einen Haken. Sie ist hilflos, weil einer ihrer Schüler nicht die gleiche Sprache spricht wie sie.



INTENTION

Brutalität nervt

Schlagen ist nicht gut.

Das mag wie eine Selbstverständlichkeit klingen, nichts neues. Wir haben jedoch den Eindruck, dass einige vergessen haben, dass Gewalt nicht nur körperlich ist. Dass sie auch in Worten existiert, zum Beispiel wenn man einem Kind sagt, dass es dumm ist und nichts erreichen wird. Gewalt bedeutet auch, zu stigmatisieren und in eine Schublade zu stecken, die für das Kind zu einem Käfig wird. Die Kunst scheint ein Schlüssel zu sein, um aus diesem System auszubrechen.

Die Schüler*innen und die Clowns lernen gemeinsam einen besonders interessanten Reim. Und da es sich um Clowns handelt, werden natürlich auch die E-Gitarren und Mikrofone ausgepackt!

Wir wollen einen Moment für die Kinder und die Lehrer*innen schaffen. Lachen ist unseres Wissens nach die hartnäckigste Waffe, die Resilienz und Zusammenleben fördert. Wir wollen die Hierarchie, die zwischen Erwachsenen und Kindern besteht, für einen Moment abbauen und dafür sorgen, dass Kinder und Erwachsene gemeinsam lachen können.

Lassen Sie sich überraschen vom clownesken Spiel für Kinder, die über Erwachsene lachen, und für Erwachsene, die über sich selbst lachen.

AUSGANGSPUNKT

Warum?

Der Clown ermöglicht es, allen Emotionen und Fragen durch die Vorstellungskraft Raum zu geben. Er verkörpert das Ultra-Sensible, das sich zwischen dem Gesagten und dem Ungesagten einmischt. Wir bieten diese Aufführung an, um auf die Gruppendynamik einer Klasse einzuwirken, sei es bewusst oder unbewusst, zwischen Schülern*innen oder zwischen Lehrer*innen und Schüler*innen.

Für wen?

Als wir in Schulen Clownshows aufführten, wurden wir darauf hingewiesen, dass unser Auftritt dazu beiträgt, das Sprechen zu demokratisieren, die eigenen Gefühle und die der anderen zu respektieren, Selbstvertrauen zu gewinnen und seinen Platz in der Gruppe zu finden....



DEUTSCH-FRANZÖSISCHES PROJEKT

Au Weia! ist auch die Begegnung zwischen einer französischen Clownin/Schauspieler*in und Tänzer*in, einem deutsch-belgischen Schauspieler für körperliches Theater/Clown und einem erfahrenen deutschen Clown.

Wir wollten gemeinsam eine Geschichte erzählen, eine Geschichte, die alle Kinder unabhängig von ihrer Herkunft ansprechen könnte. Uns ist bewusst, dass immer mehr Kinder nach Frankreich und Deutschland kommen, ohne die Sprache ihres Gastlandes zu sprechen. Au Weia berichtet über diese fremdsprachigen Kinder, die oft von der Klasse ausgegrenzt werden.

Au Weia porträtiert eine Lehrerin, die ihr Bestes versucht, um ihre neuen Schüler zu integrieren. Wir wollten ein inklusives Stück machen, das sich sowohl an Lehrer*innen als auch an Schüler*innen richtet. Letztendlich ist es die Musik, die alle in unserem Stück zusammenbringt, die Clowns untereinander, aber auch das Publikum. Denn Musik hat die unglaubliche Fähigkeit, alle Menschen unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Sprache, ihrem Alter, ihrem Geschlecht usw. zusammenzubringen.



BÜHNENBILD

Wir befürworten ein armes und geländegängiges Theater. Eine Aufführung, die sich an jeden Raum und jedes Publikum anpasst. Au Weia! wird auch mit den Schüler*innen kreiert. Die Clowns improvisieren und spielen nach den Reaktionen des Publikums. Jede Aufführung ist einzigartig.

Wir haben in Theatern, Turnhallen und Foyers gespielt und passen unsere Aufführung an den angebotenen Raum an. Clowns existieren im Hören auf das, was sie umgibt, und erschaffen aus fast nichts.



PÄDAGOGISCHE SEITE

Sehr geehrte Lehrer*innen!

Um eine konkrete Spur unseres Auftritts in Ihrer Arbeit mit Ihren Schüler*innen zu hinterlassen, bieten wir Ihnen einige Hilfsmittel vor und nach der Aufführung an.

Vor der Vorstellung

Unser Trio möchte direkt in die Schulen kommen, um die jungen Zuschauenden, aber auch ihre Umgebung kennenzulernen und ihnen einen neuen Blick auf das zu ermöglichen, was sie täglich umgibt: die Stühle, auf denen sie jeden Tag sitzen, oder die Tafel, vor der sie sich vielleicht fürchten. Wir verändern also den Raum, den sie gewohnt sind zu sehen, und transformieren durch unser Clownspiel in das Klassenzimmern oder die Turnhallen...

Zweitens ist unsere Performance metamorph, d. h. sie entwickelt sich je nach den Vorschlägen des Publikums. Wir schlagen also vor, dass auch Sie als Lehrer*in zum Zuschauenden werden, d. h. zu einem aktiven Zuschauenden. Wir verlangen von den Schüler*innen nicht, dass sie während der Aufführung den Finger auf den Mund legen. Stattdessen ermutigen wir Sie, die Clowns zu grüßen und zu erkennen: "Dieser Clown schaut mich an, aber ich schaue ihn auch an".

Es kommt also die schicksalhafte Frage: "Wozu ist der Clown da?". Wir laden Sie ein, diese Frage Ihren Schüler*innen zu stellen und uns ihre Antworten zu übermitteln. Für uns ist ein Clown jemand, der die Welt mit neuen Augen betrachtet, mit einem Auge, das empathisch, ängstlich oder überrascht sein kann, aber immer im Dienste der Poesie und des Lachens steht.

Nach der Vorstellung

Wir bieten Ihnen einen Raum für Diskussionen nach der Vorstellung an, um Fragen zu beantworten oder Bemerkungen zu dem, was die Schüler gerade gesehen haben, zu hören. Darüber hinaus werden die Schüler*innen auch gefragt, ob die Clowns nicht zu gewalttätig untereinander waren, was sie anders hätten machen können? Was hat sie schockiert oder herausgefordert? Was gehört in dieser Aufführung zum Leben? Wo erkennen sie sich selbst wieder?

PÄDAGOGISCHE SEITE



Emotionen:

Untereinander im Kreis könnt ihr die Emotionen benennen, die ihr während der Aufführung empfunden habt, was euch zum Lachen gebracht hat und was euch weniger zum Lachen gebracht hat.

Ong namo :

Warum machen Sie Ihre Schüler nicht zu Clowns? Sie können gemeinsam das Lied "Ong namo guru dev namo" aus Au Weia! singen und die Choreographie nachmachen oder eine neue erfinden.



Clown- Fange:

Drucken Sie eine Zeichnung eines Clowns aus und verstecken Sie ihn jeden Tag an verschiedenen Orten in der Klasse. Die Schüler*innen sollen ihn finden und wenn sie ihn gefunden haben kurz in die Welt des Clownes eintreten. Dies ist ein kleines Ritual, das dazu dienen soll, das Staunen der Kinder auch in der Schule zu erhalten, aber den Rahmen zwischen dem Clown und dem wirklichen Leben, in dem wir uns nicht auf die gleiche Weise verhalten können, zu wahren.



cabaret :

Sie können Teams aus fünf Schüler*innen bilden und ihnen vorschlagen, innerhalb von einer Stunde eine Aufführung zu organisieren. Sie können unter den Schüler*innen einen Regisseur bestimmen, d. h. jemanden, der die endgültigen Entscheidungen trifft, aber mit der Gruppe abgestimmt ist. Jedes Team hat 30 Minuten Zeit, um eine Szene aufzuführen. Sie können Mr. oder Mrs. Loyal spielen oder eine*n Schüler*in auswählen, als Moderation für alle Shows. Diese Person hat auch die Kontrolle über die Zeit.



Das Reifenspiel:

Musikalisches Reifenspiel: Verteilen Sie Reifen in einem abgegrenzten Raum, wenn die Musik spielt, tanzen alle, wenn sie stoppt, müssen sich alle hinsetzen. Dies ist das Prinzip des musikalischen Stuhls, nur hier können die Lehrer*innen einen Schüler retten, wenn dieser die Klasse zum Lachen bringt, indem er singt, einen Witz erzählt oder tanzt.... was auch immer.

DAS TEAM

ROGER KOCH



Roger Koch (Keltern) ist seit vielen Jahren als freischaffender Künstler deutschlandweit und international unterwegs. Er ist Clown und kommt als Herr Powkow alleine oder zu mehreren in unterschiedlichen Clowns- und Theaterkooperationen (Duo PuR, Clownsduo Eiersalat etc.). Im Tournee - Circus Pipirelli beherbergt er Künstler:innen der Artistik, der Akrobatik und der Clownerie. Er verbindet Menschen und schafft neue künstlerische und internationale Zusammenarbeiten und ist als Coach für Kinder und Erwachsene tätig. In Seminaren, z.B. mit Führungskräften und Mitarbeiter:innen, macht er die Kunst des Scheiterns erfahrbar. (u.A. Akademie Remscheid, Müllercoaching).

Paola-Lili wurde am CPES des Konservatoriums von Tourcoing ausgebildet und begeisterte sich schon bald für das Texttheater, die Marionette und den Clown. Sie machte ihren Bachelor-Abschluss in Darstellender Kunst und Bewegungstheater an der Lassaad in Brüssel und spielte parallel dazu in dem Stück "La fragilité des choses", das sie im Duett mit Maxime Guyon und unter der Regie von Antoine Lemaire für eine Tournee durch Nordfrankreich und beim Festival d'Avignon inszenierte. Anschließend spielte sie in "Cantus" von Alain Batis beim Festival de Rencontres Internationales de Théâtre de Corse. Sie gründete ihre Theatergruppe "Fluides", mit der sie das Stück "Oui Mémé" drehten und den interuniversitären Preis gewannen. Sie war auch Kolumnistin für eine Radiosendung über das Theater "L'émission du cons". Außerdem unterrichtet sie Kinder und Erwachsene mit Behinderungen sowie Gymnasiasten mit dem Wahlfach Theater. Daneben engagiert sie sich als Direktorin, Animateurin und Betreuerin in der Vereinigung APAJH, die Ferien für Kinder und Erwachsene mit Behinderungen anbietet.



PAOLA-LILI RIBEIRO

KRISTOF KLEIN



Kristof ist in Deutschland aufgewachsen. Nachdem er Regieassistent am Staatstheater Stuttgart war, studierte er Theatertherapie an der HfWU in Nürtingen. Seitdem arbeitet er an verschiedenen künstlerischen Projekten mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und in einem Flüchtlingslager u. a. in Griechenland. Danach wandte er sich dem physischen Theater zu und ließ sich nach mehreren Clownsauftreten an der Lassaad-Schule in Brüssel ausbilden. Er spielte in dem Stück "Cantus" unter der Regie von Alain Batis. Seit diesem Jahr ist er Schauspieler und Regieassistent für "Ensemble Materialtheater"(DE) unter der Leitung von Alberto Garcia Sanchez. Außerdem gründete er die belgische Kompanie "Tragaluz" und inszeniert das Maskenstück Elliot und das Physical Theatre Stück "AUX PIEDS DU MONDE".

DIE PRESSE

"Wer am Freitag, den 2. Februar, die Schulgebäude in Ellmendingen und Dietlingen betrat, fand vor.

Weitgehend leere Klassenzimmer - aber in Dietlingen eine volle Aula, aus der wildes Gelächter schallt.

Der Grund? Ein Besuch des freien Theater "Beau Art", das mit dem Stück "Au weia" eine ganz besondere Veränderung im täglichen Schulleben bewirkte.

Die Leute grüßten, sangen, gestikulierten wild, machten Musik und hörten sich den "Schulblues" an".

Gemeindenachrichten Keltern, 22.02.2024

